

## SPAZIEREN GEHEN IN DEUTSCHLAND. JEDEN TAG 3.000 SCHRITTE EXTRA.

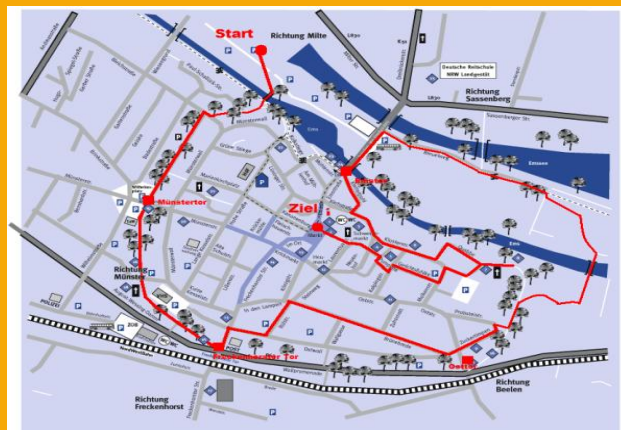
### Warendorfer Promenadengang

Warendorf - das Pferdezentrum im östlichen Münsterland mit 1200jähriger Geschichte. Der Spaziergang zeichnet den Verlauf der alten Stadtbefestigung nach. Sie passieren die vier Stadttore und entdecken das mittelalterliche Stadtbild.

Start ist am Lohwall, nördlich der Ems:

Über die Teufelsbrücke geht es auf der Emspromenade zum Wilhelmsplatz am Münstertor. Die spitze Form des Platzes geht auf den Befestigungsbau zurück. Vom alten Tor sind jedoch nur noch die Zollhäuschen erhalten. Das heutige Münstertor war einmal Haupttor der Abtei Marienfeld.

Über die Wall-Promenade geht es, vorbei an Theater und Christuskirche zum Freckenhorster Tor, an der Post rechts in den Ostwall, dann links in die Bülstraße. Das Haus Nr. 11 ist die ehemalige Elende, Herberge für kranke Reisende; in der Nische am Haus eine Lazarus-Statue. Rechts liegt die Brünebreite.



Eine kleine Hilfe zur Orientierung.



Der historische Marktplatz der Stadt.

Dort verlief vermutlich noch im 11. Jahrhundert ein Innengraben der Befestigung. Mit der Stadterweiterung entstand diese breite Straße. Am Ende liegt die Oststraße mit Torschreiberhaus am Osttor, heute Teil des Dezentralen Stadtmuseums. Weiteres Museumsobjekt ist das Gadem am Zuckertimpen 4, der Brünebreite gegenüber. Das Haus wurde im 17. Jh. direkt an der Stadtmauer errichtet. Heute stellt sich hier die Wohnsituation zweier Familien im Jahr 1925 dar.

Vorbei am Spielplatz geht es rechts auf die Pater-Markötter Promenade. Rechts geht es zum Marienheim, dann links in den Fußweg und über die Holzbrücke in den Emsseepark, leicht links halten bis zum Emssee. Auf der gegenüberliegenden Seite liegt das NRW-Landgestüt. Diesseits des Sees gehen Sie links und über den Breuelweg in Richtung der Straße Zwischen den Emsbrücken. Links bildet das Emstor die Pforte zur Altstadt. Nach Überquerung der Ems biegen Sie links in den Kletterpohl ein, dem Sie bis zur Kirchstraße folgen. Hier hockt an der Ecke ein sehenswerter Radabweiser in Gestalt eines bronzenen Gnoms.

St. Laurentius gilt als Warendorfs erster Kirchenbau. Gegenüber der Kirche zweigt die Klosterstraße ab.

Das klassizistische Stadtpalais Nr. 7 birgt zwei Räume mit alten handgedruckten Tapeten. Nach links geht es in die Quabbe, erst rechts, dann geradeaus bis zum Bentheimer Turm, dem letzten von fünf Türmen der Stadtbefestigung des 13. Jh., dort befand sich früher der jüdische Friedhof. Einige Meter zurück geht es links zum Franziskanerkloster, Baubeginn 1652.

Wenden Sie sich nun in Richtung St. Laurentius, links einige Schritte über die Molkenstraße und rechts in die Gerichtsuhle, gegenüber dem Kolpinghaus in die Pumperie bis zum Schweinemarkt, einem von drei Spezialmärkten der Stadt. Schauen Sie doch mal nach oben und finden Sie Kopf und Hinterteil eines Schweins!

Nun sind Sie fast am Ziel. Gegenüber dem Hauptportal der Kirche ist der Durchgang zum Marktplatz. Machen Sie Pause und genießen Sie mediterranes Flair vor westfälischen Giebeln.

Wollen Sie mehr noch über Warendorf erfahren? Neben dem Historischen Rathaus finden Sie die Tourist-Information.

### Kontakt

Verkehrsverein Warendorf e.V.

Emsstraße 4  
48231 Warendorf

Tel: 02581/787700

E-Mail: [verkehrsverein@warendorf.de](mailto:verkehrsverein@warendorf.de)

Internet: [www.verkehrsverein-warendorf.de](http://www.verkehrsverein-warendorf.de)

### Rechtlicher Hinweis:

Der Herausgeber wird im Rahmen der Kampagne "Bewegung und Gesundheit" vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt. Für den Inhalt der vorliegenden Publikation ist jedoch ausschließlich der Herausgeber verantwortlich.